

Werbung



Nussknacker aus dem Erzgebirge

Traditionelle, außergewöhnliche & moderne Designs

 **SEIFFEN.COM**
by Nestler

10% RABATTCODE
APOLLO-10-25

Hier
Nussknacker
sichern



18.12.2025 • 67

Opfer-Narrativ

Wie Brosius-Gersdorf versucht, die Geschichte um ihre Nicht-Wahl umzuschreiben

Erneut zu Gast bei Lanz, versucht Frauke Brosius-Gersdorf die Geschichte rund um ihre Nicht-Wahl im Sommer umzuschreiben – und als „Angriff auf die liberale Demokratie“ zu framen. Dabei kann sie einmal mehr auf die Unterstützung des ZDF zählen.



André Hintz



Bei Markus Lanz stieß Frauke Brosius-Gersdorf auf ein offenes Ohr (IMAGO/teutopress)

Zum Jahresabschluss bekam Frauke Brosius-Gersdorf bei Markus Lanz noch einmal prominent die Gelegenheit, ihre Sicht auf das Scheitern ihrer Nominierung zur Richterin am Bundesverfassungsgericht darzulegen. Der rund zehnminütige Beitrag aus Teaser und Interview war in vielerlei Hinsicht bemerkenswert. Zum einen, weil

sie darin weiterhin so tut, als sei die Kritik an ihren Positionen vor allem das Produkt einer fadenscheinigen Kampagne zweifelhafter Akteure gewesen. Zum anderen, weil das ZDF ihr bei dieser Inszenierung willfährig in Gestalt von Markus Lanz zur Seite stand.

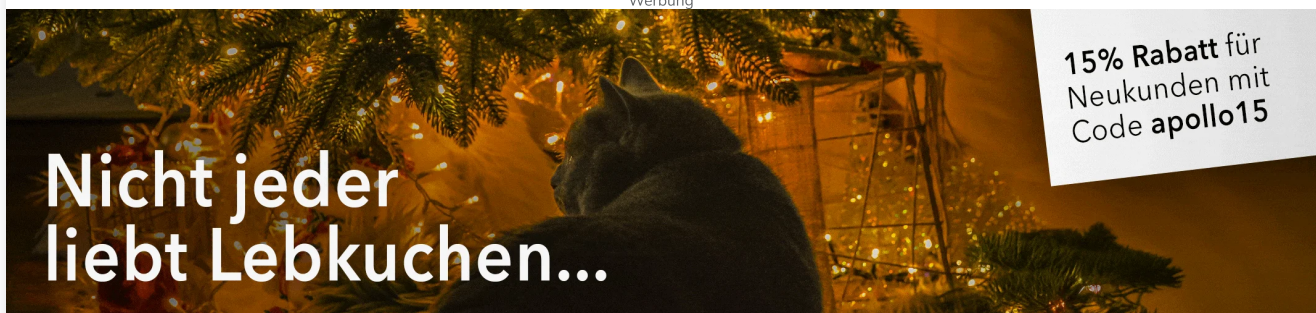
Bereits im vorproduzierten Teaser ist von einer Kampagne „rechter Medien“ die Rede, in der angeblich „Tatsachen verdreht“ worden seien, um Brosius-Gersdorf künstlich zu einer „linken Kulturkämpferin“ zu stilisieren. Unterfüttert wird diese Behauptung mit einer Aussage von Beatrix von Storch, die nonchalant zur Stellvertreterin der gesamten Kritik an Brosius-Gersdorf gemacht wird, um sie damit bequem delegitimieren zu können.

Werbung

Im Interview selbst verwendet Brosius-Gersdorf das gleiche Wording wie der Teaser. So habe es sich ihrer Auffassung nach in erster Linie um eine Kampagne aus „rechtsnationalen Kreisen“ gehandelt, die zudem „Schützenhilfe aus dem Ausland von finanzstarken Organisationen“ erhalten hätte. Worauf sie damit genau Bezug nehmen will, bleibt unklar.

Gleicht man diese Darstellung mit der Realität ab, ergibt sich freilich ein anderes Bild. Gerade bei ihren umstrittenen Aussagen zu Schwangerschaftsabbrüchen und der Frage, ab wann die Menschenwürde verfassungsrechtlich greift, sind die Kritikpunkte [gut dokumentiert](#) und deutlich komplexer, als es in der Sendung dargestellt wird. Bereits in der Vergangenheit musste das ZDF gegenüber *Apollo News* eine Unterlassungserklärung abgeben, nachdem es behauptet hatte, die Berichterstattung zu diesem Thema beruhe auf Falschbehauptungen (*Apollo News* [berichtete](#)).

Werbung

An advertisement for Apollo News. It features a black cat sitting in front of a Christmas tree with warm lights. The text "Nicht jeder liebt Lebkuchen..." is overlaid on the left. On the right, a white banner contains the text "15% Rabatt für Neukunden mit Code apollo15".

Nicht jeder liebt Lebkuchen...

15% Rabatt für Neukunden mit Code apollo15

Auffällig ist auch, dass ihre anderen Positionen in diesem Zusammenhang vollständig ausgeblendet werden. Dazu zählt etwa, dass sie ein AfD-Verbotsverfahren und gar eine „verfassungsrechtliche Pflicht“ zur Einführung einer Corona-Impfpflicht ins Spiel brachte.



Sachsen-Anhalt

„Konstruktive Opposition“: Linke bereit zu Zusammenarbeit mit der CDU, um AfD zu verhindern

Rudolf Schreiner • 15



Brandmauer

„Für kirchliche Ämter nicht geeignet“ – Evangelische Kirche verteidigt Ausschluss von AfD-Funktionären

Redaktion • 116

Nach ihrer Darstellung bei Lanz sei es ihr aber immer nur darum gegangen, an der „Stabilisierung“ der Demokratie mitzuwirken. „Das hätte ich unheimlich gerne gemacht, aber es sollte nicht so sein“, bedauert sie. Was sie dabei gerne bekämpft hätte, zeigte sie zugleich in der Sendung: dass nämlich Abgeordnete in bedeutsamen Abstimmungen nach ihrem freien Gewissen entscheiden dürften – etwa, Brosius-Gersdorf eben nicht als Verfassungsrichterin zu wählen. Das wäre nämlich „ein Angriff auf die liberale Demokratie“. Stattdessen wünscht sie sich in solchen Momenten mehr „Fraktionsdisziplin“, die sie offenbar für die Quintessenz der Demokratie hält.

Lanz unterstützte ihr Argument und legte nahe, dass die Justiz keine politische Debatte über die Unabhängigkeit der Justiz vertrage. „Deswegen heißt es unabhängige Justiz“, sagte er, die ja „so wichtig für das Funktionieren unseres Systems“ ist. Dass es aber gerade darum ging, dass Brosius-Gersdorf dabei Positionen außerhalb der Mitte des Verfassungsgerichts einnahm, unterschlug er.

Werbung

Wie sie diesen enormen öffentlichen Druck überhaupt habe aushalten können, fragte Lanz stattdessen mitfühlend. Gerade den Schritt in seine Sendung, als die Debatte am intensivsten geführt wurde, lobte er ausdrücklich: „Sie saßen da wie ein Häufchen Elend (...) und dann waren Sie so klar und so präzise.“ Von diesen Worten sichtlich gerührt antwortete sie: „Es war für mich als Mensch ein ganz wichtiger Befreiungsschlag.“ Spätestens hier glitt das Gespräch endgültig in eine persönliche Begegnung mit geradezu therapeutischer Note ab.

Lanz leitete aus ihren Aussagen gleichsam ihre Motivation ab: „Sie wollten wieder Sie selber sein. Sie wollten sich treu bleiben.“ Damit verschwand auch das letzte

bisschen sachlicher Distanz. Zu diesem Zeitpunkt trat Brosius-Gersdorf bereits nur noch als Opfer einer persönlichen Intrige auf. Den Publikumsapplaus zum Abschied konnte sie sichtlich genießen.

Teilen:   

Zu den Kommentaren (67) ↓

 Einmalig  Monatlich

Apollo News unterstützen

Zahlungsoptionen:    Apple Pay  Pay

10 € 15 € **25 €** 50 € 100 € [Anderer Betrag \(€\)](#) 

→ Weiter zum Zahlen

 Bank-Überweisung



Freund von Apollo News werden

Apollo News wäre ohne unsere Unterstützer nicht möglich. Mit dem neuen Freunde-Programm wollen wir unseren Unterstützern etwas zurückgeben, in Form von Dankeschöns wie einem werbefreien Zugang. [Mehr dazu hier](#)

Monatszahlung per  Pay 

3,99 € /mtl.

Basis

Keine Unterstützung,
nur Abo

9 € /mtl.

Standard

Unterstützung + Abo

18,36 € /mtl.

Gegen-GEZ

Unterstützung + Abo

50 € /mtl.

Förderer

Unterstützung + Abo

Beliebig (€) 

Der monatliche Betrag setzt sich zusammen aus PUR-Abo (3,99 Euro) und einer freiwilligen Unterstützung.

Weiter zum Abschließen

Werbung

Ihr Kommentar ...

67 Kommentare

Relevanz ▾

Es kann nur eine Effi Ost geben  18.12.2025 um 15:55 Uhr



Für den ersten Moment dachte ich: Muss der Lanz diese Frau schon wieder einladen? Dann dachte ich: Doch, das ist gut so. Denn bei dem, was sie von sich gibt, dürfte wieder ein paar Leuten mehr klar werden, wie richtig es war, dass ihre Wahl im letzten Moment verhindert wurde.

 69   Antworten

Aporetix 18.12.2025 um 17:03 Uhr



Da kann ein System wohl einfach nicht verknusen, den Links-Coup übers BVerfG nicht perfekt gemacht zu haben, so oft, wie man die gerade vor die Kamera zerrt.

 14   Antworten

ropow 18.12.2025 um 17:26 Uhr



Das grundlegende Problem bei einem AfD-Verbot ist ja,